

der bekanntesten und besten Lehrer studiert. Auch die unterschiedlichsten Charaktere waren bei Jesus: Matthäus als ehemaliger Zöllner war ein gewissenhafter und sachlicher Mensch. Johannes wird als sehr gefühlsbetont beschrieben, der immer die Nähe Jesu gesucht hat. Und Petrus war berühmt-berüchtigt für seine aufbrausenden Auftritte.

Wer wissen will, ob man den auferstandenen Jesus wirklich persönlich erleben kann, der muss es mit dem christlichen Glauben versuchen. Wer gerne wissen will, wie es sich anfühlt, hoch in der Luft zu schweben, der muss eine Fahrt mit dem Heißluftballon buchen. Wer meint, er könne in einem anderen Land, mit einem anderen Beruf oder mit einem neuen Hobby ein glücklicheres Leben führen, der muss einen Schnitt in seinem Leben machen und es wagen. Durch Nachdenken und theoretische Überlegungen sind diese Erfahrungen nicht zu machen.

Wer den auferstandenen Jesus erleben will, der muss den Glauben wagen – trotz vorhandener Zweifel. Zu glauben bedeutet, sein Leben einem liebenden Gott anzuvertrauen und das eigene Leben mit Gott zu gestalten. Im Glauben entsteht eine persönliche, freundschaftliche Beziehung mit Gott. Dabei sind wir nicht allein gelassen. In den Gemeinden ermutigen und helfen sich Christen gegenseitig.

Ein Leben in der erfahrbaren Nähe des auferstandenen Jesus kann ganz einfach beginnen oder wieder neu aktiviert werden.

GEBET

Herr Jesus, es klingt unglaublich,
dass du vom Tod auferstanden bist und lebst.
Ich kann das kaum begreifen,
dass du mir das Angebot machst, in deiner Nähe zu leben.
Es ist mir bewusst, dass meine Fähigkeiten nicht ausreichen,
um ein Leben nach deinen Maßstäben zu führen.
Deshalb will ich darauf vertrauen,
dass deine Liebe meine Schwächen ausgleicht.
Ich nehme dich beim Wort und bin gespannt darauf,
was ich mit dir als Freund alles erleben werde.
Amen.



DER AUTOR **für heute**

Martin Wörz
aus Laichingen
macht Mut,
mit Jesus das
Leben zu leben.

Wir freuen uns auf
Ihre Zuschriften:
fuer.heute@emk.de

IMPRESSUM

»für heute« wird herausgegeben vom Medienwerk
der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland
Ludolfstraße 2-4, 60487 Frankfurt am Main
Redaktion: Thomas Mozer, Telefon: 0 79 45/94 00 03,
E-Mail: fuer.heute@emk.de
Gestaltung: Grafisches Atelier Arnold, Dettingen/Erms
Verantwortlich: Volker Kiemle
Herstellung: frechdruck GmbH, Stuttgart
Bezugspreis: Vierteljährlich € 3,70 zuzüglich Versand
Vertrieb: Blessings 4 you GmbH, Postfach 31 11 41,
70471 Stuttgart, Telefon: 0711/83 000-51, Fax: -50

Titelfoto: Claus Arnold
Foto innen: Claus Arnold

www.impulse-für-heute.de

für heute

das gute hören • weise handeln • liebe erfahren • gott vertrauen

Ja, ich
habe den
auferstandenen
Jesus erlebt!

Der Pop-Star Robbie Williams berichtet, dass durch sein Singen Außerirdische ange- lockt wurden und ihn im Aufnahmestudio besucht haben. Seine Kollegin Madonna will herausgefunden haben, dass sie schon in einem früheren Leben große Auftritte hatte – als Kaiser von China. Das Guinness- Buch der Rekorde berichtet von einem Mann, der aus über zehn Metern Höhe in ein normales Plastik-Planschbecken sprang. 170 Meter tief fiel ein zehnjähriges Mäd- chen in den Alpen und blieb nahezu unver- letzt. Es gibt ganz schön verrückte Ge- schichten, die Menschen erlebt haben – oder erlebt haben wollen.

Die Grundlage für den christlichen Glauben ist auch eine ziemlich verrückte Geschichte: Ein jüdischer Wander- prediger mit Namen Jesus wird vor über 2000 Jahren in Jerusalem – vordergründig – wegen machtpolitischer Intrigen hingerichtet. Mit der grausamsten Methode, die die Römer damals benutzten – der Kreuzigung. Jesus stirbt und wird eilig in einem nahen Felsengrab notdürftig abgelegt, weil der jü- dische Sabbat unmittelbar bevorsteht. Kaum ist der Sabbat vorbei, gehen einige Frauen in aller Frühe zum Grab, um den Körper des Verstorbenen einzusalben. So war es damals Sitte.

Aber sie finden keinen Toten mehr. Ein Engel sitzt in der Grabhöhle und berichtet davon, dass Jesus nicht mehr tot ist, sondern lebt. Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Eine der Frauen, Maria Magdalena, bleibt dennoch traurig zurück. Da kommt der auferstandene Jesus persönlich zu ihr. Er spricht heilende Worte für ihre Seele und gibt Maria den Auftrag, den anderen Jüngern zu erzählen, was sie erlebt hat. Daraufhin läuft sie schnell nach Jerusalem zurück und berichtet voller Freude: »Ja, ich habe den Auferstandenen gesehen.«

»Jesus sehen? Jesus erleben? Wie soll das gehen?«

So fragt der gesunde Menschenverstand. »Jesus erleben? Da brauche ich klare Beweise!«, fordert der Skeptiker. »Ja, ich habe den auferstandenen Jesus erlebt!« – das ist die Erfahrung jedes Christen.

Persönlich erlebe ich Jesus auf vielfältige Weise. Da bin ich unruhig vor einer wichtigen Verhandlung mit einem Kunden. Wie mit einem Freund rede ich mit Jesus und teile ihm mein Empfinden mit. In diesem Gebet spreche ich Jesus mein Ver- trauen aus, und es zieht Ruhe und Zuversicht in mein Herz ein. Ich erlebe den auferstandenen Jesus, wenn in spannungsvollen Beziehungen ein neuer Aufbruch geschieht, weil Vergebung die Basis dafür geschaffen hat.

Auch durch scheinbar Selbstverständliches erlebe ich Gott: Ein schöner Sonnenuntergang, eine im Sonnenlicht glitzernde Winterlandschaft, ein Lied oder ein Gedanke aus dem Gottes- dienst berühren mein Herz. Im Rückblick auf mein Leben erken- ne ich Gottes Segen und Hilfe in schweren Zeiten. Ich habe erlebt, wie das Vertrauen in den auferstandenen Jesus Men- schen die Kraft gibt, mit ruhigem Herzen auf den Tod zuzuge- hen. Es hat mich sehr beeindruckt, wie ein todkranker Mensch den Trauernden Trost spenden konnte. Er wusste, dass hinter der Grenze des Lebens die liebenden Arme des auferstandenen Jesus auf ihn warten.

Ich kann mir gut vorstellen, dass sich der eine oder andere spektakulärere oder nachprüfbarere Erlebnisse mit Gott ge- wünscht hätte. Aber mal ganz ehrlich: Ist Ihr »Glaube« an Ufos gestiegen, nur weil Robbie Williams behauptet, er hätte die Außerirdischen herbeigesungen? Wohl kaum.

Den Christen der ersten Tage ging es genauso. Sie haben nachgeforscht und konnten über 500 Menschen benennen, die den auferstandenen Jesus persönlich gesehen haben. Diese Auflistung der Zeugen hat aber nicht dazu geführt, dass die Menschen scharenweise Christen geworden wären. Auch heute gibt es noch spektakuläre Geschichten, wie Gott handelt. Ein allseits anerkannter Beweis für das Handeln Gottes können sol- che Erfahrungsberichte dennoch nicht sein.

*Glaube beginnt als Experiment
und endet als Erfahrung.
Jüdisches Sprichwort*



Der Kern des Glaubens.

Das ist auch gar nicht notwendig. Denn es geht gar nicht da- rum, Gott bewiesen zu bekommen und dann als Wahrheit zu akzeptieren. Der Kern des christlichen Glaubens liegt darin, das eigene Leben dem liebenden Gott anzuvertrauen. Aus dem vertrauensvollen Leben mit Gott und den daraus folgenden persönlichen Erlebnissen mit ihm wächst eine enge Beziehung. Glaube hat den Charakter einer Liebesbeziehung.

Wie könnte ich einem Dritten beweisen, dass ich meine Frau liebe? Für jedes Wort und alles Tun könnte es eine Erklärung geben, die mir eine berechnende Haltung unterstellen würde. Echte Liebe ist nicht beweisbar. Wer aber liebt, der vertraut sein Leben dem anderen an und erfährt, wie er wiedergeliebt wird. Aus dem gemeinsamen Erleben der liebevollen Beziehung wächst eine Einheit der liebenden Herzen.

Das Schöne an Gott ist, dass er ein unfassbar großes Herz hat, das alle Menschen liebt. Gott will, dass alle Menschen die- se liebevolle Beziehung mit ihm erleben. Da gibt es keine Min- destanforderung an unser moralisches Niveau. Jesus hatte in seine Schar der Glaubens-Lehrlinge auch einige moralisch zwei- felhafte Zöllner aufgenommen. Sogar dem Mörder, der am Kreuz neben ihm starb, hat Jesus Vergebung zugesprochen. Man muss auch kein Akademiker sein. Viele Jünger waren einfache Fischer aus dem damals verachteten jüdischen Hinterland.

Genauso wenig aber sind Bildung und außergewöhnliche Intelligenz ein Grund, den Glauben dankend abzulehnen. Pau- lus war einer der hellsten Köpfe seiner Zeit und hatte bei einem